

BERICHT ZUR RESTAURATORISCHEN

FASSUNGSUNTERSUCHUNG

AM BÄRENTOR IN BEHRENHOFF



FOTODOKUMENTATION BärenTOR Behrenhoff	Befund-Nr.	SEITE 1
	OBJEKTTEIL BärenTOR, Gesamtansicht	
	DETAIL	
	LOKALISIERUNG Gesamtansicht von der Straße aus	



Das sogenannte BärenTOR in Behrenhoff am Eingang zum Schlosspark: zwei verputzte Pfeiler mit doppelten Halbsäulen, vorder- und rückseitig, als Bekrönung Wappen tragende Bären, errichtet um 1900.

Hier wurde am 25.08.2020 eine restauratorische Fassungsuntersuchung unter folgender Fragestellung durchgeführt:

sind unter dem grauen Sichtanstrich und im Laufe der Zeit ausgeführten Reparaturputzen Befunde zur ursprünglichen Fassung des Tores überkommen und zu definieren?

Die Pfeiler sind aus Ziegelsteinen (stellenweise, z.B. die Säulen, aus Formsteinen) auf zwei Reihen gleichmäßig gehauenen Granitquadern gebaut und mit stellenweise bis zu 3 cm dickem (augenscheinlich) Zementputz verputzt. Zum Teil ist der bauzeitliche Putz erhalten, es sind eine Vielzahl an Ausbesserungen und Sekundärputzen - teilweise Zementschlämmen oder sehr harte Zementputze - auszumachen, die nicht in konkrete Reparaturphasen eingeordnet werden können.

FOTODOKUMENTATION Bärenator Behrenhoff	Befund-Nr.	SEITE 2
	OBJEKTTEIL Bärenator	
	DETAIL linker Pfeiler (linke Abbildungen), rechter Pfeiler (rechte Abbildungen)	
	LOKALISIERUNG oben: Bekrönungen straßenseitig unten: Innenseiten der Pfeiler	



FOTODOKUMENTATION Bärenator Behrenhoff	Befund-Nr.	SEITE 3
	OBJEKTTEIL Bärenator, linker Pfeiler	
	DETAIL Zustand des linken Pfeilers, straßenseitig	
	LOKALISIERUNG oben: Bekrönung straßenseitig unten: Vorderseite des Pfeilers	



Desolater Zustand der Außenhülle der Pfeiler, teilweise großflächiger Putzverlust, darunter wird das Ziegelmauerwerk sichtbar. Auch bereits in der Vergangenheit durchgeführte Reparaturen sind bereits geschädigt und abgängig.

Die ebenso abgängige Sichtfassung (grau) gibt die ursprüngliche (bauzeitliche) Fassung der Pfeiler frei: ein helles, ocker rötlich gebrochenes Weiß, das an den verschiedenen zur Befunderhebung herangezogenen Stellen unterschiedlich changiert.



FOTODOKUMENTATION Bärenator Behrenhoff	Befund-Nr.	SEITE 4
	OBJEKTTEIL Bärenator, linker Pfeiler, Detail	
	DETAIL Fassungsbefund / Querschnitt	
	LOKALISIERUNG linker Pfeiler, Vorderseite	



Detail aus Abbildung vorherige Seite:
unter der grauen Sichtfassung eindeutig zu erkennen
die weiße, rötlich gebrochene Erstfassung.

Abb. rechts oben: im Querschnitt des Putzfragments
erkennbar eine „hellrosa“ erscheinende dünne Schicht.
Abb. unten: Makro-Aufnahme des Fragments mit deut-
lich erkennbarer, augenscheinlich mineralisch gebunde-
ner Fassungsschicht („rosa“). Darüber liegen zwei graue
Schichten (Überfassungsschichten).

Als Erstfassung für das Bärenator wird ein ocker rötlich
gebrochenes Weiß angenommen, ausgeführt vermut-
lich als mineralische Schlämme (verhältnismäßig dicke
Fassungsschicht).



FOTODOKUMENTATION	Bärentor Behrenhoff	Befund-Nr.	SEITE 5
		OBJEKTTEIL Bärentor	
		DETAIL Fassungsbefunde	
		LOKALISIERUNG Abb. oben: linker Pfeiler, Rückseite Abb. unten: rechter Pfeiler, Rückseite	



An verschiedenen Stellen Befunde für Erstfassung der Pfeiler, die jeweils unterschiedlich erscheinen - stellenweise weißlich (Abb. oben), stellenweise ocker gelblich (Abb. unten links) und dann wieder grau (Abb. unten rechts).

FOTODOKUMENTATION Bärenator Behrenhoff	Befund-Nr.	SEITE 6
	OBJEKTTEIL Bärenator, linker Pfeiler	
	DETAIL Fassungsbefunde	
	LOKALISIERUNG Abb. oben: linker Pfeiler Innenseite Abb. unten: linke Säule, Rückseite	



Die beschriebenen Fassungsbefunde konnten für alle Bauteile des Tores (jeweils Vorder- und Rückseite) erhoben werden, eine farbliche Absetzung einzelner Architekturteile kann bisher ausgeschlossen werden, lediglich die Bärenfiguren müssten einer gesonderten Fassungsanalyse unterzogen werden (konnten derzeit nicht erreicht werden).

Ocker rötlich gebrochenes weißliche („rosa“) Fassungsbefunde an Säulenschaft und -kapitell sowie im Friesbereich.

FOTODOKUMENTATION	Bärentor Behrenhoff	Befund-Nr.	SEITE 7
		OBJEKTTEIL Bärentor, rechter Pfeiler	
		DETAIL Fassungsbefunde / Fassungsabfolge	
		LOKALISIERUNG Rückseite, Basis der linken Säule	



Fassungsstratigraphie:
auf Zementputz

- 1 weiß, ocker rötlich gebrochen („rosa“)
- 2 grau, hell
- 3 grau, hell

FOTODOKUMENTATION	Bärentor Behrenhoff	Befund-Nr.	SEITE 8
		OBJEKTTEIL Bärentor, linker Pfeiler	
		DETAIL aufgerostetes Eisen	
		LOKALISIERUNG oberer Pfeilerbereich, Rückseite	



Im Zuge der Untersuchung wurde im Architravbereich der Rückseite des linken Pfeilers ein Putzfragment geborgen. Darunter liegt ein rostender Eisenanker, der aufgrund der Volumenzunahme durch die Korrosion zum Absprengen des Putzes geführt hat. Vor allem im oberen Pfeilerbereich ist für beide Pfeiler das Vorhandensein weiterer korrodierter Eisen anzunehmen, betrachtet man das umfangreiche Schadensbild der Oberflächen.

FOTODOKUMENTATION	Bärentor Behrenhoff	Befund-Nr.	SEITE 9
		OBJEKTTEIL	
		DETAIL	
		LOKALISIERUNG	

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Die um 1900 erbauten Pfeiler des sogenannten Bärentors am Eingang zum Schlosspark in Behrenhoff bestehen aus einem zementverputzten Ziegelmauerwerk. Bekrönt werden sie von Wappen tragenden Bären aus (vermutlich) Zementguss.

In der Erstfassung war das Tor mit einem ocker rötlich gebrochenen Weiß (vermutlich als mineralische Schlämme ausgeführt) gefasst, das auf allen Architekturteilen lag. Diese auf bisher allen Oberflächen der Pfeiler nachweisbare monochrome Fassung changiert bereichsweise in verschiedenen Nuancen in folgenden NCS-Farbtönen:

NCS S 0507 - Y80R / 0907 - Y90R und

NCS S 1005 - Y80R / 1005 - Y90R.

Über dieser Erstfassung und zum Teil über Reparaturputzen (unterschiedlicher Anzahl und stratigrafisch nicht konkret einzuordnen) liegen mindestens zwei Schichten grauer Überfassung:

1. (Zweitfassung, älteres Grau), direkt auf der Erstfassung

NCS S 2000 - N / 2500 - N / 3000 - N

- auch in dieser Schicht stellenweise Abstufungen der Helligkeit der Fassung

2. (jüngeres Grau)

NCS S 2002 - Y / 2502 - Y / 3502 - Y

- auch in dieser Schicht stellenweise Abstufungen der Helligkeit der Fassung

Die ermittelten Farbigkeiten weisen in allen drei lokalisierten Fassungen Abweichungen untereinander auf. Ebenso wie die Putze waren auch die Oberflächenfassungen immer der direkten Bewitterung ausgesetzt, was zu diesen unterschiedlichen Farbwirkungen führt; auch Alterung und überdeckende Anstriche haben sie wahrscheinlich stellenweise unterschiedlich verändert.

Lediglich zu den Bärenfiguren der Bekrönung kann bisher keine Aussage getroffen werden; diese müssten fassungstechnisch noch untersucht werden.

Für die genauere Definition der ursprünglich verarbeiteten Materialien (Putz und Schlämme) bedarf es Laboranalysen von Materialproben, um ggf. den Mörtel nachstellen bzw. die Farbe der Erstfassung auf den Putzoberflächen genau bestimmen und analog des ursprünglichen Befunds ausführen zu können.

Restauratorische Empfehlungen

Während der Bearbeitung der Pfeiler, die von einem Restaurator mit nachweisbarer Erfahrung in der Beton- bzw. Zementrestaurierung ausgeführt werden sollte, sollten Referenzflächen der Erstfassung (beispielsweise auf der Rückseite des linken Pfeilers) stehen gelassen und in die Neufassung integriert werden. Vor der Neufassung, die, wie ursprünglich, als mineralische Schlämme im Farbton der lokalisierten Erstfassung auszuführen empfohlen wird, sollten unbedingt Material- und Farbmuster angelegt und abgestimmt werden.

Intakte überkommene Bereiche des ursprünglichen Fassungsträgers sollten erhalten, gesichert und in neu zu verputzende Oberflächen integriert werden, Neueinputzungen sollten analog des Bestandes ausgeführt, einzelne Bereiche der Architekturgliederung (v.a. Architrav- / Friesgestaltung) müssten rekonstruiert werden.

Die bekrönenden Figuren, Wappen tragende Bären, bedürfen einer restauratorischen Untersuchung.